

Till Huber  
Hans-Much-Weg 3  
20249 Hamburg  
till.huber@gmx.de

## **Ästhetizismus in Fin de Siècle und Popliteratur: Hugo von Hofmannsthals lyrische Dramen und Christian Krachts Romane**

Magisterarbeit/ Master's Thesis  
Universität Hamburg  
Institut für Germanistik II  
Hamburg, 2007  
Erstgutachterin: Prof. Dr. Claudia Benthien  
Zweitgutachter: Prof. Dr. Udo Köster

### **Zusammenfassung:**

Die Arbeit untersucht die ästhetizistische Geisteshaltung nicht als epochenspezifisches Phänomen, sondern als allgemeingültiges Problem der Wahrnehmung, wodurch der historisierende Begriff ‚Dandy‘ weitgehend vermieden wird. Innerhalb einer ästhetizistischen Perspektive wird die faktische Wirklichkeit nach ästhetischen Kriterien, ausgehend von einer bildbedingten Vorprägung, interpretiert. So bildet Ästhetizismus das Gegenmodell zu einem unmittelbaren, natürlichen Zugang zur Welt. Durch das ästhetische Idealbild geraten die nach diesem Bild lebenden Figuren in Konflikt mit der faktischen Wirklichkeit, nicht nur weil sie moralische Wertmaßstäbe vernachlässigen, sondern auch weil die Wirklichkeit ihren Ansprüchen vielfach nicht gerecht werden kann.

Ein solcher Blick auf die Wirklichkeit zeigt sich sowohl bei den Ästhetenfiguren in Hugo von Hofmannsthals (1874-1929) lyrischen Dramen *Gestern* (1891) und *Der Tor und der Tod* (1893) als auch bei den Ich-Erzählern in Christian Krachts (\*1966) Romanen *Faserland* (1995) und *1979* (2001). Die Werke der beiden Autoren, deren Wirken etwa einhundert Jahre auseinanderliegt, werden als literarische Entwürfe einer Sinnsuche unter ‚ästhetizistischen Vorzeichen‘ kontextualisiert. Ausgehend von theoretischen Vorüberlegungen werden idealtypische und epochenübergreifende Eigenschaften eines Ästheten herausgearbeitet. Hierzu werden Ästhetizismus-Entwürfe der als ‚Fin de Siècle‘ bezeichneten Periode wie auch postmoderne ästhetizistische Ansätze innerhalb der Popkultur untersucht. Dieser Abschnitt zieht auch nicht vornehmlich literarische (fiktionale) Werke mit ästhetizistischer Ausrichtung in Betracht und beleuchtet diese mit literaturwissenschaftlichen Methoden.

In den innerhalb der zentralen Textanalyse behandelten Texten Hofmannsthals und Krachts wird jeweils ein Scheitern des ästhetizistischen Lebensentwurfs nachgewiesen. Bei Hofmannsthal ist dies mit einer moralischen Verurteilung und einer Überwindung des Ästhetizismus verbunden, was von Theodor W. Adorno später – den Ästhetizismus verteidigend – als „Verrat“ an dieser Haltung eingeschätzt wurde. Als Alternative zu den problematisierten ästhetischen Lebensentwürfen fordert Hofmannsthal die Hinwendung zum Sozialen. Das Zusammenleben mit anderen Menschen und das Annehmen sozialer Verantwortung bewahren das Individuum vor der Vereinsamung, die durch ästhetische Distanzierung zur Welt entsteht. Hofmannsthal erkennt hierin einen Sinn jenseits der Kunst.

Kracht dagegen entzieht sich solch einer Bewertung. Die Frage nach dem ‚richtigen‘ Lebensmodell wird von seinen Erzählern verworfen, denn sie sind angesichts einer postmodernen Orientierungslosigkeit zu keiner ungebrochenen Affirmation eines Lebensmodells fähig. Jeglicher Lebensentwurf erscheint ihnen unästhetisch, unauthentisch und klischeehaft. Einem konkreten Sinnentwurf wendet sich lediglich der Protagonist in *1979* zu. Seine Lösung der Existenz im maotistischen Arbeitslager ermöglicht ihm zwar ein konfliktfreies ästhetizistisches Leben, weist aber

gleichzeitig auf die Unmöglichkeit des ästhetischen Zugriffs auf das Leben in der ‚freien Welt‘ hin. Insbesondere in Bezug auf Krachts bisher wenig erforschten Roman *1979* versucht die vorliegende Arbeit neuartige Interpretationsansätze, einerseits was die Behandlung des Ästhetizismus angeht, aber auch hinsichtlich Krachts poetologischer Verfahren.

### Summary:

The thesis focuses on aestheticism as a universal cognitive issue rather than trying to define this term in the context of a specific literary movement (which is why the term „dandy“ is largely avoided, as it is historically bound to the *fin de siècle* period). Within the concept of aestheticism, empirical reality is evaluated by aesthetic criteria that resolve from a consistently artificial cultural imprint. Aestheticism represents a concept that opposes a direct and inartificial approach of viewing the empirical world. Aesthetes come into conflict with reality, not only because the primacy of aesthetic values results in the disregard of moral values, but also because the mediocrity of reality does not do justice to their aesthetic ideal.

Both Hugo von Hofmannsthal’s (1874-1929) Lyrical Dramas „*Gestern*“ (1891) and „*Der Tor und der Tod*“ (1893) as well as Christian Kracht’s (\*1966) novels *Faserland* (1995) and *1979* (2001) present fictional characters that act according to such an aestheticistic view. The texts of both authors – Hofmannsthal being a representative of the period known as „*fin de siècle*“, Kracht being an author associated with the so-called *Popliteratur* – are contextualized concerning the quest for meaning under the precondition of aestheticism. Within theoretical considerations, typical attributes of an aesthete are illustrated. Their validity proves to be autonomous from a specific epoch, which is illustrated by presenting literary concepts of aestheticism within *fin de siècle* literature as well as in corresponding currents in postmodern, pop-cultural texts.

In the central analysis, this thesis reveals in Hofmannsthal’s and Kracht’s texts the failure of a life based on aestheticism. Hofmannsthal implies a moralizing condemnation of this lifestyle and demands its overcoming. Theodor W. Adorno later defended aestheticism by marking this moralizing inclination as „betrayal“ concerning Hofmannsthal’s own tendency towards aestheticism. In his Lyrical Dramas, Hofmannsthal rejects the aesthetic ideal and instead offers the possibility of a ‘successful’ lifestyle by promoting the integration of the aesthete into society. Life within a social network keeps the aesthete from social isolation, which is – according to Hofmannsthal’s belief – ultimately caused by aestheticism. Here, Hofmannsthal detects meaning beyond aestheticism.

Kracht, on the other hand, avoids a moralizing tendency. His first-person narrators discard the question of a meaningful lifestyle. Facing a ‘postmodern condition’, they are not able to affirm a consistent attitude. Any approach towards life seems like a cliché and does not suffice their aesthetic ideal. Only the protagonist in *1979* affirms a concrete life plan. His solution to the conflict between aestheticism and reality is to exist as a captive in a Maoistic labor-camp, which points at the impracticality of a practiced aestheticism within the ‘free world’, as this state of being a prisoner means artificially constraining the possible lifestyle choices. Particularly with regard to *1979*, Kracht’s up to now sparsely researched novel, the present thesis attempts to employ new modes of interpretation concerning the issue of aestheticism and Kracht’s own poetological approaches.

### Inhalt/ Table of Contents:

1. **Einleitung**
2. **Das Problem des ‚ästhetischen Menschen‘**
  - 2.1. Theoretische Überlegungen zum Ästhetizismusproblem
    - 2.1.1. Zum Autonomiepostulat der Kunst – Ästhetizismus als Abgrenzung gegenüber gesellschaftlich-moralischen literarischen Strömungen
    - 2.1.2. Symptome des ‚ästhetischen Menschen‘

- 2.1.3. *Life imitates art* – Der Einfluss der Kunst auf die Welt
- 2.2. Der ‚ästhetische Mensch‘ im Fin de Siècle –  
Programmatischer Ästhetizismus in der Literatur um 1890
- 2.3. Der ‚ästhetische Mensch‘ in der Popliteratur –  
Programmatischer Ästhetizismus in der postmodernen Popkultur
- 3. Ästhetizismus in Hugo von Hofmannsthals lyrischen Dramen**
  - 3.1. Ästhetizismus im Frühwerk Hofmannsthals
  - 3.2. Das Proverb als moralisierende Gattung
  - 3.3. *Gestern* (1891)
    - 3.3.1. Ästhetizismus in Form von ‚literarischem Impressionismus‘
    - 3.3.2. Der Ästhet in impressionistischer Distanz zur Welt
    - 3.3.3. Andreas impressionistische Programmatik –  
Zum Wahrheits- und Zeitbegriff in *Gestern*
    - 3.3.4. Andreas Verhältnis zur sozialen Umwelt
  - 3.4. *Der Tor und der Tod* (1893)
    - 3.4.1. Hofmannsthals kritische Auseinandersetzung mit dem Ästhetizismus
    - 3.4.2. Claudios ästhetische Distanz zur Welt
    - 3.4.3. Claudios Verhältnis zur sozialen Umwelt
- 4. Ästhetizismus in Christian Krachts Romanen**
  - 4.1. Wann ist Literatur Pop?
  - 4.2. Die Relativierung von Realität, Fiktion und Authentizität –  
Überlegungen zur literarischen Persona
  - 4.3. *Faserland* (1995)
    - 4.3.1. Das Ausloten der Oberfläche –  
Ästhet und empirische Wirklichkeit treffen aufeinander
    - 4.3.2. Vom Leben abgeschnitten
    - 4.3.3. Leben ohne Ästhetizismus?  
Die Sehnsucht nach der ursprünglichen Existenz
    - 4.3.4. Verurteilung des Ästhetizismus in *Faserland*
  - 4.4. *1979* (2001)
    - 4.4.1. Ein rätselhafter Roman –  
Konkurrierende Interpretationsmöglichkeiten
    - 4.4.2. Der Ästhet und die Oberfläche
    - 4.4.3. Implizites Kommentieren durch symbolische Verweise
    - 4.4.4. Die ästhetizistische Entgrenzung
- 5. Schlusswort**
- 6. Anhang**
  - 6.1. Quellen
  - 6.2. Forschungsliteratur
  - 6.3. Rezensionen und Zeitungsartikel
  - 6.4. Interviews
  - 6.5. Tonträger